Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 13 205
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 16. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Januar 2018)

zum Thema:
Rummelsburger Bucht

und **Antwort** vom 25. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Feb. 2018)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13205
vom 16. Januar 2018
über Rummelsburger Bucht

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Mengen ungeklärten Abwassers werden pro Jahr über die Misch- bzw. Trennkanalisation in die Rummelsburger Bucht eingeleitet (bitte getrennt aufführen)?

Antwort zu 1:

Das Einzugsgebiet des Rummelsburger Sees einschließlich des Ruschegrabens und des Marzahn-Hohenschönhausener-Grenzgrabens (MHG) werden ausschließlich über ein Trennsystem entwässert. Über den Ruschegraben gelangt ein Jahresgesamtabfluss (Summe aus Trockenwetter- und Regenwetterabfluss) von ca. 1,7 Mio. m³ in den See. Der mittlere Regenwetterabfluss liegt bei ca. 0,9 Mio. m³/a. Der MHG mündet außerhalb des durch eine Spundwand abgetrennten Seebeckens in die Spree. Der Jahresgesamtabfluss liegt bei ca. 3 Mio. m³/a; der mittlere Regenwetterabfluss bei ca. 1,4 Mio. m³/a.

Frage 2:

Welche Mengen Reifenabrieb (Gesamtmenge / Jahr) werden über die Kanalisation in die Bucht eingeleitet?

Antwort zu 2:

Dazu liegen keine dezidierten Untersuchungen vor. Die Emissionen (Bruttoemissionen) von Reifenabrieb (Polymer) einschließlich Abrieb von Bremsbelägen könnten über die im Einzugsgebiet gefahrenen Jahreskilometer aller Fahrzeuge bilanziert werden. Die externen Belastungen des Sees werden vorwiegend über Messkampagnen in den Zuläufen analysiert oder über Analogieschlüsse zu Messungen in ähnlichen Einzugsgebieten bilanziert. Somit werden auch die Belastungen aus dem Reifenabrieb neben anderen Emissionsquellen summarisch über die Parameter abfiltrierbare Stoffe und Schwermetalle (v.a. Zink) mit erfasst.

Frage 3:

Werden Schwermetalle über die Kanalisation in die Bucht eingeleitet und wenn ja, wie und in welchen Mengen lagern sich die Schwermetalle auf der Gewässersohle der Bucht ab? Welche Schädigungen der Flora und Fauna des Sees ziehen die Ablagerungen nach sich?

Antwort zu 3:

Über den Regenwetterabfluss beider Zuflüsse gelangen ca. 400 t/a abfiltrierbare Stoffe und 390 kg/a Zink in den See bzw. in die Spree.

Der Rummelsburger See zeigt erhebliche Defizite in der Sedimentbesiedlung mit Organismen (wirbellose Fauna). Als potenzielle Ursachen hierfür sind sowohl die chemische Belastung mit schwer abbaubaren Schadstoffen als auch die ungünstigen Substratverhältnisse (größtenteils sehr feinkörniges, struktur- und porenarmes Sediment in sauerstoffarmem Milieu) anzuführen. Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung ist nicht nachweisbar. Die ufernahen, eher sandigen Bereiche werden durch die wirbellose Fauna und die benthischen Diatomeen relativ artenreich besiedelt.

Die Schwermetalle stellen dabei nur einen Teil der chemischen Sedimentbelastung dar. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Remobilisierung der Metalle aus dem Sediment unter den gegebenen Bedingungen gering ist. Bei Schadstoffuntersuchungen von Fischen (Aale und Bleie) aus dem Rummelsburger See wurden im Jahr 2016 keine Überschreitungen der zulässigen Höchstmengen für Schwermetalle festgestellt.

Frage 4:

Welche Mengen Hundekot (Gesamtmenge / Jahr) werden über die Kanalisation in die Bucht eingeleitet?

Antwort zu 4:

Dazu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor.

Frage 5:

Wann haben die Planungen zur Reduzierung der Einleitungsmengen in die Rummelsburger Bucht begonnen?

Antwort zu 5:

Eine erste Studie zu technischen Möglichkeiten der Reduzierung des Schmutzfrachteintrages in den Rummelsburger See wurde im Jahr 2000 erstellt.

Frage 6:

Welche Maßnahmen sind bisher umgesetzt?

Antwort zu 6:

Da ein großer Anteil der organischen Schmutzfracht und Nährstoffe auch über den Trockenwetterabfluss eingetragen wird, wurde das Einzugsgebiet des Ruschegrabens durch die Berliner Wasserbetriebe intensiv auf Fehlanschlüsse von privaten Schmutzwassergrundleitungen an die Regenwasserkanalisation untersucht. Aufgefundene Fehlanschlüsse wurden beseitigt. Aufgrund der Größe des Einzugsgebietes (ca. 900 ha)

ist die Feststellung und Beseitigung von Fehlanschlüssen ein aufwendiger Prozess, der durch die Berliner Wasserbetriebe kontinuierlich im Rahmen betrieblicher Maßnahmen durchgeführt wird.

Berlin, den 25.01.2018

In Vertretung

Stefan Tidow
.....
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz